Löschblatt

Feuerwehr-Zeitung beider Basel 2/2006

Alarm im Clariant Werk Muttenz
3 Feuerwehren übten gemeinsam den Einsatz

Einsatzübung „Schwall"

Ein Hilferuf per Telefon löste am 30. August 2006 um 17.30 Uhr den Start zur jährlichen Gemeinschaftsübung der drei Werkfeuerwehren Clariant, Johnson Controls Schweizerhalle und SF-Chem aus.

Ort

Clariant Werk Muttenz, zwischen Bau 934 und 943

Datum/Zeit

Mittwoch, 30. August 2006, 17.30 bis ca. 19.00 Uhr

Mitwirkende Einheiten

Feuerwehren Clariant und Johnson Controls Schweizerhalle inkl. deren Sanitäts-, Mess- und Stabszüge sowie Feuerwehr SF-Chem

Ereignisart

Auffahrkollision zwischen Bahnkesselwagen und Lastwagen, Umfüllstelle für Methanol Bau 943 beschädigt, Leckage mit Brand. Bahnkesselwagen undicht (Natronlauge). Kälteanlage Bau 934 beschädigt, Ammoniakaustritt. Verletzte Personen.

Ereignisannahme Hptm Martin Vogler

Im Bereich des Tanklagers Bau 943 kam es zu einer Kollision eines Tanklastwagens mit einer Zugskomposition. Dadurch wurde beim Tanklager Bau 943 die Umfülleinrichtung für Methanol, einem leicht brennbaren Lösungsmittel, beschädigt und geriet in Brand. Durch den entgleisten Kesselwagen wurden die Ammoniakleitungen der Kälteanlage im Bau 934 beschädigt, was zu einem massiven Ammoniakaustritt führte. Der LKW-Fahrer, zwei Rangierarbeiter und ein Betriebsmitarbeiter vom Bau 934 wurden bei dem Ereignis verletzt (Brandverletzungen, Verätzungen).

Rettungen

1 verletzter Mitarbeiter in der Fahrerkabine LKW (bewusstlos)
2 verletzte Rangierarbeiter (Brandverletzungen/Verätzungen mit Lauge)
1 verletzter Betriebsmitarbeiter (Inhalation Ammoniakgase)

Gesamtziele

Überprüfung der Alarmierung

Überprüfung der Zusammenarbeit

Ziele für

... Einsatzleitung

Erkennen des Ausmasses und Beurteilen der Auswirkungen

Einleiten der entsprechenden Aufgebote

Klare Auftragserteilung und Koordination der Abschnitte

... Feuerwehren

Einweisung und Verbindungen sicherstellen

Rückmeldungen laufend an Einsatzleitung weitergeben

Technisch richtiger Einsatz der Gerätschaften

... Sanität

Aufbau und Betrieb der Sanitätshilfsstelle nach 30 Minuten

Klare Führungsstruktur

... Messgruppe

Lückenlose Kommunikation mit der Einsatzleitung

Korrekte Auswertung der Messresultate

... Stabszug

Dokumentation der Lage 30 Minuten nach Eintreffen auf dem Schadenplatz

Gesamtleitung	Martin Vogler
Übungsvorbereitung	
Feuerwehr	Martin Vogler
Sanität/Figuranten	Felix Glaser
Messen	Gregor Käslin
Schiedsrichter	
FW Clariant	Martin Vogler/Roger Häner
FW Johnson Controls	Roland Schneitter
FW SF-Chem	Jürg Koch
Stabszug	Sven Bolliger
Sanität	Ulrich Greuter
Messen	Gregor Käslin

Fazit

von Roland Schneitter, Schiedsrichter

„Einmal mehr hat diese Übung gezeigt, dass man bei Ereignissen von solcher Tragweite die Gefahren nur gemeinsam wirkungsvoll bekämpfen kann, und dass eine engere Zusammenarbeit der drei Feuerwehren nicht nur angestrebt werden muss, sondern schlicht unumgänglich ist.“

Eingespieltes Trio zeigt Profil!

Die Stabsübergabe im Feuerwehr-Inspektorat Baselland Ende Mai dieses Jahres ist reibungslos über die Bühne gegangen. Das Löschblatt hat dem neuen Feuerwehr-Inspektor auf den Zahn gefühlt.

Werner Stampfli Feuerwehr-Inspektor BL

Werner Dietz Feuerwehr-Inspektor Stv. BS, Ausbildungschef FW BS

Daniel Goepfert Feuerwehr-Inspektor Stv. BL, Ausbildungschef FW BL

Seit über hundert Tagen im Amt!

Vom neuen Feuerwehr-Inspektor Oberst Werner Stampfli wollten wir wissen, ob die gesteckten Ziele bereits erreicht wurden, ob sich die enge Zusammenarbeit mit dem Feuerwehr-Inspektorat Basel-Stadt bewährt und vieles mehr. Werner Stampfli hat klar geantwortet.

Welche Ziele streben Sie an und wie möchten Sie diese erreichen?

Der Schutz der Bevölkerung muss jederzeit gewährleistet sein. Die Effizienz der Feuerwehr soll deshalb erhalten und teilweise noch gesteigert werden. Im Weiteren kann unsere professionelle Ausbildung mit modernsten Lernhilfen, wie zum Beispiel mit elektronischen Lernplattformen, verstärkt werden.

Was ändert sich unter Ihrer Ägide im Vergleich zur Ära Degen?

Was sich bewährt hat, bleibt. Allerdings wandelt sich das Umfeld dauernd und schafft neue Rahmenbedingungen, denen man sich stellen muss. Ich denke da vor allem an die vielen Elementarschadenereignisse, von denen wir in letzter Zeit überflutet werden.
Das kantonale Aufgebotskonzept konnten wir bereits entscheidend optimieren. So wurden beispielsweise bei bestimmten Ereignisarten vordefinierte Aufgebote bei der Alarmzentrale hinterlegt. Dadurch können Wege und Reaktionszeiten erheblich verkürzt werden.

Haben Sie in Ihrer Position noch direkten Kontakt zur Basis?

Logisch, bei grossen Ereignissen im Kantonsgebiet rücke ich oft auch selber aus. Und zudem haben Feuerwehrleute einen enorm starken Kitt untereinander, der, unabhängig vom Dienstgrad, ein ganzes Leben lang hält.

Das Feuerwehrwesen ist einem steten Wandel unterworfen. Wohin geht die Entwicklung?

Der Rohstoff „Zeit" wird immer knapper, da immer mehr Stoff in immer kürzerer Zeit verarbeitet werden muss. Dadurch steigen natürlich die Anforderungen. Gleichzeitig werden auch die Interventionszeiten kürzer.
Es wird Konzentrations- und strukturelle Anpassungsprozesse geben müssen; und zwar schweizweit, denn unsere Dienstleistungen überschreiten immer häufiger die Kantonsgrenzen.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehr-Inspektoraten Basel-Landschaft und Basel-Stadt?

Die Berufsfeuerwehr Basel ist eine der Stützpunkt-Feuerwehren der Feuerwehr Baselland. Wir haben eine gemeinsame Ausbildung, koordinieren teilweise unsere Materialbeschaffungen und unterstützen uns gegenseitig bei Grossereignissen wie zum Beispiel bei der Euro 08. Es gibt sehr viele Synergien. Allerdings hat der Kanton Basel-Landschaft sehr viel mehr autonome Gemeinden als Basel-Stadt. Weil die politische Struktur verschieden ist, kommen da wohl einige koordinative Aufgaben auf uns zu.

Ist das Trio Stampfli, Goepfert, Dietz ein neues „Dream-Team"?

Die Chemie stimmt untereinander. Die Zusammenarbeit ist ausgezeichnet. Manchmal sind wir zwar gegenseitig sehr kritisch, aber immer konstruktiv und kameradschaftlich. Als Feuerwehrleute haben wir sowieso einen gemeinsamen Nenner. Wir pflegen einen intensiven Erfahrungs- und Meinungsaustausch; in der Theorie ebenso wie in der Praxis bei Einsätzen.

Welche Voraussetzungen braucht man als Feuerwehr-Inspektor?

Man muss mit Menschen gut und gerne umgehen können. Blick und Denkweise müssen über den Kanton hinausgehen. Man muss sich schnell einen Gesamtüberblick verschaffen können, „alarmtauglich" und rund um die Uhr verfügbar sein, projektorientiert arbeiten, Prioritäten setzen können; und vor allem muss man ein privates Umfeld haben, das die ganzen Umtriebe in Kauf nimmt und teilweise sogar mitmacht.

Werner Stampfli

Sonja Furer
Sekretariat Feuerwehrverband

Werner Dietz

Andrea Vogt Sekretariat

Michela Manso Sekretariat

Daniel Goepfert

Wie sieht der private Werner Stampfli aus?
Hat man als Feuerwehr-Inspektor überhaupt ein Privatleben?

Natürlich beansprucht der Beruf einen grossen Teil meiner Zeit, umso mehr geniesse ich die karg bemessene Freizeit. Meine Frau und die drei Kinder müssen allerdings sehr viel Verständnis aufbringen und die Bürde mittragen. Für sportliche Tätigkeiten bleibt leider kaum mehr Zeit übrig. Zu meinen Hobbys gehört auch der Bau unseres neuen Hauses, was übrigens auch mit sportlichen Leistungen verbunden ist. Ausserdem bin ich Weinliebhaber. Berufsbedingt kann ich dieses Hobby allerdings nur selten praktizieren.

Ihre Devise?

Wer mit anderen am gleichen Strick auf der gleichen Seite zieht, bringt die Sache besser voran.

„Me muess halt reede mitenander."

Alles unter einem Dach

Einen Steinwurf vom Hauptgebäude der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung entfernt, befindet sich das Domizil des Feuerwehr-Inspektors BL, der Ausbildungschefs der Feuerwehren BL und BS, das Sekretariat des Feuerwehr-Inspektorates sowie des Feuerwehrverbandes beider Basel. Die kurzen Wege, die natürlich auch die Kommunikation untereinander fördern, schaffen viel Platz für neue Synergien.

„Durch die Zusammenlegung unserer Arbeitsplätze konnten Hürden abgebaut und Synergien geschaffen werden. Der Ertrag ist erfreulicherweise sogar noch besser als erwartet." Werner Dietz

„Dank der kürzeren Wege ist die Kommunikation untereinander intensiver geworden. Wichtige Entscheide können miteinander besprochen und zusammen getroffen werden." Werner Stampfli

„Unsere intensive interkantonale Zusammenarbeit funktioniert ausgezeichnet. Die Folgen davon sind laufende Qualitätssteigerungen, von denen alle beteiligten Feuerwehren profitieren." Daniel Goepfert

Werner Dietz

Name: Werner Dietz

Geburtsdatum: 27. Februar 1950

Funktion in der Rettung BS: Ressortleiter Einsatzkoordination, Feuerwehr-Inspektor Stv. BS, Ausbildungschef FW BS

Grad: Oberstleutnant

Hobbys: Skifahren, Motorradfahren

Werner Stampfli

Name: Werner Stampfli

Geburtsdatum: 7. Dezember 1965

Funktion in der FW BL: Feuerwehr-Inspektor BL

Grad: Oberst

Hobbys: Sport (Leichtathletik, Mountainbiking, Golf)

Daniel Goepfert

Name: Daniel Goepfert

Geburtsdatum: 21. November 1959

Funktion in der FW BL: Feuerwehr-Inspektor Stv. BL, Ausbildungschef FW BL

Grad: Oberstleutnant

Hobbys: Wandern, Kochen, Familie geniessen

Zwischen Himmelreich und Erde!

Hochseilakt auf der neuen Wasserfallen Bahn

Die neue, moderne Seilbahn Reigoldswil-Wasserfallen stellt für Feuerwehrleute eine echte Herausforderung dar. Neue Rettungstechniken müssen entwickelt und eingeübt werden. So müssen sich die Retter zum Beispiel vom nächstgelegenen Mast zur blockierten Gondel abseilen und sich dann über das Gondeldach Zutritt zur Kabine verschaffen, wo sie die Bergung der Passagiere vorbereiten. Im Ernstfall müssen aus den 26 Kabinen maximal 156 Personen gerettet werden; und das aus einer Höhe von bis zu 40 m, auf einer Gesamtdistanz von 1828 m.

In der Sendung „himmelreichschweiz" vom 21. Dez. 2006 befasst sich das Schweizer Fernsehen mit der Philosophie rund um die Schweizer Feuerwehren. Was sind das für Menschen, die bereit sind, für ihre Mitmenschen durchs Feuer zu gehen? Stellvertretend für die ganze Schweiz hat man zwei Baselbieter Feuerwehren und die Berufsfeuerwehr Basel bei Übungen und Einsätzen begleitet und unter anderem über eine spannende Bergungsübung der Verbundsfeuerwehr Wasserfallen aus den Gondeln der neuen Seilbahn berichtet.

himmelreichschweiz
21.12.2006, 20.00 - 21.00 Uhr auf SF 1

In dieser Sendung wird man die Verbundsfeuerwehr Wasserfallen, die Stützpunkt-Feuerwehr Liestal und die Berufsfeuerwehr Basel bei ihren Einsätzen beobachten können.

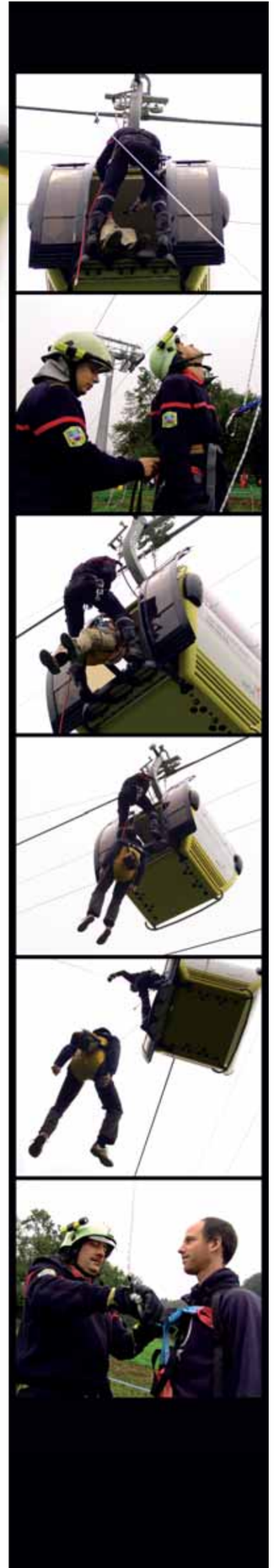


Foto – Sascha Luterbacher

Bravo!

Die Jugendfeuerwehr Aesch ist Schweizermeister 2006

Das primäre Ziel einer Jugendfeuerwehr ist es, den jungen, interessierten Menschen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten. Sport, Spiel und Fun stehen im Vordergrund. In spielerischer Art und Weise werden sie durch geeignete Jugendausbildner/-innen aus den jeweiligen Feuerwehren mit abwechslungsreichen Übungen und mit einer dem Alter angepassten Grundausbildung in der Brandbekämpfung und im Rettungsdienst an das Handwerk der Feuerwehr herangeführt.

Mit Besichtigungen von Berufsfeuerwehren, Besuchen bei der REGA-Basis und beim ifa usw. wird das Programm immer wieder aufgelockert. Geselligkeit, Sport und Plausch erfreuen sich ebenfalls enormer Beliebtheit. Besonders viel Wert legt man auf einen intakten Teamgeist und auf gegenseitige Rücksichtsnahme.

Der Höhepunkt für alle Mitglieder einer Jugendfeuerwehr (natürlich auch für die mitfiebernden Eltern) bilden die nationalen JFW-Wettbewerbe, an welchen man sich mit den Besten aus der ganzen Schweiz messen kann.

Foto – Dominik Plüss

Was dabei herauskommen kann, zeigte uns die Jugendfeuerwehr Aesch auf eindrückliche Art und Weise an der diesjährigen Schweizermeisterschaft der Jugendfeuerwehren in Interlaken im Juni 2006. Das junge Team setzte sich gegen alle Favoriten durch und wurde zum Jugendfeuerwehr Schweizermeister 2006 gekürt.

Herzliche Gratulation!

Auch in einigen anderen Gemeinden existieren bereits gut funktionierende Jugendfeuerwehren; von weiteren Feuerwehren wurde bereits Interesse angemeldet. Aus diesem Grunde erstellt der Feuerwehrverband beider Basel zurzeit einen umfangreichen Leitfaden zur Gründung von Jugendfeuerwehren.

Ausbildungsflash

Im Ausbildungsflash werden regelmässig wiederkehrende Ereignisse aus dem Feuerwehr-Alltag vorgestellt und Lehren daraus gezogen.

Brand eines flüssiggasbetriebenen Fahrzeuges

Im Sommer wurde die Stützpunkt-Feuerwehr Sissach zu einem Autobrand in den Belchentunnel aufgeboten. Bereits bei der Alarmierung war bekannt, dass es sich um ein **flüssiggasbetriebenes Fahrzeug** handelt.
Diese wertvolle Zusatzinfo „Gas“ wurde bei der Alarmmeldung durch den Fahrzeughalter abgesetzt und durch die Alarmzentrale an die Feuerwehr weitergegeben.

Foto – Polizei Basel-Landschaft

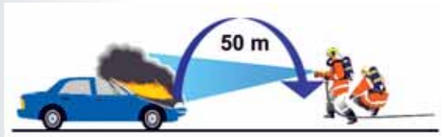
Fahrzeugbrand im Belchentunnel

Einsatz
Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das Fahrzeug, welches sich ca. 200 Meter vom Tunneleingang befand, in Vollbrand. Durch die Stützpunkt-Feuerwehr Sissach wurden zwei Druckleitungen (FireDos) eingesetzt. Das Löschfahrzeug wurde ca. 70 Meter vor der Einsatzstelle platziert.

Lehren
Da die grösste Gefahr beim Bersten des Tankes besteht (BLEVE), muss bei der Brandbekämpfung eines flüssiggasbetriebenen Fahrzeuges folgendes beachtet werden:

Fahrzeug nach Gastankexplosion

- Wenn sich das Fahrzeug im Vollbrand befindet, resp. das Feuer im Tankbereich ist, muss der Löschangriff wenn immer möglich von der Motorenseite erfolgen, da sich der Tank nie beim Motor befindet.
- Abstand halten – mindestens 50 Meter
- Nur ein Angriffstrupp im Gefahrenbereich
- Restliche Mannschaft in geschütztem Bereich (z.B. hinter dem TLF)



Besonderheit Tunnel: Wird in einem Tunnel das Fahrzeug von der dem Motor abgewendeten Seite angefahren (wie im Fall Belchentunnel), so muss zwischen folgenden Lösungsvarianten entschieden werden:

Bei Entstehungsbrand wenn möglich am brennenden Fahrzeug vorbeiziehen. Ist das Fahrzeug bereits im Vollbrand, resp. bläst das Überdruckventil ab (siehe Foto), so muss der Einsatz aus Sicherheitsgründen mit einem Werfer erfolgen!

Fotos/Grafik – Ausbildungsunterlagen SFV

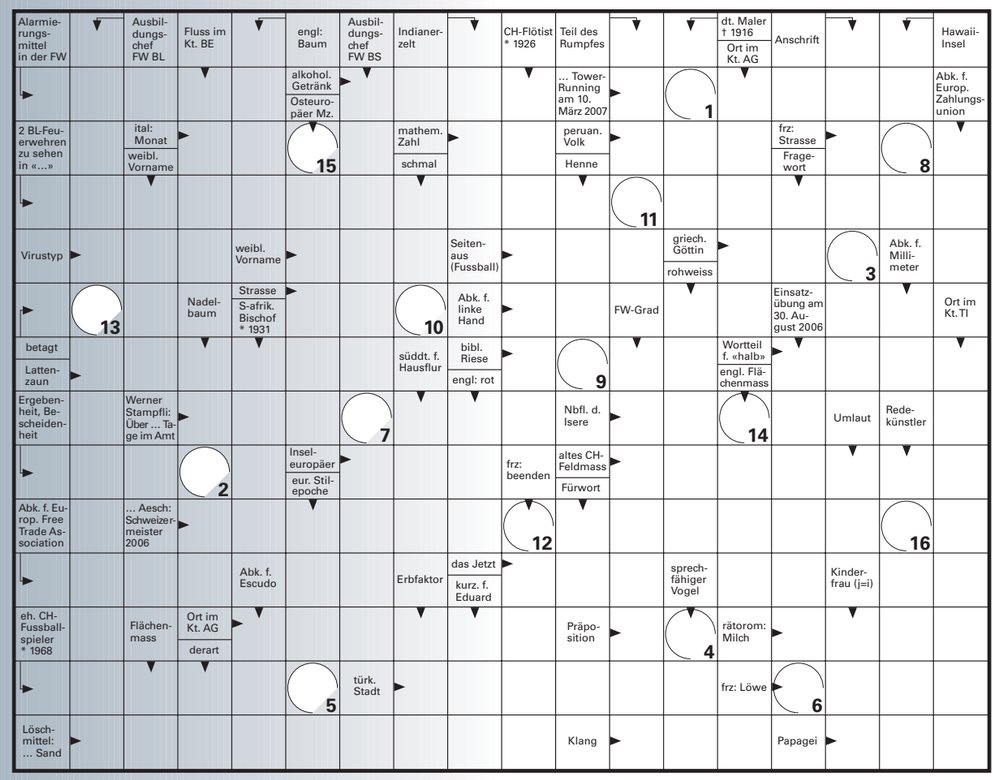
Feuerwehr-Kreuzworträtsel
mit Preisen „Fit wie die Feuerwehr!“

1. Preis **Sportlich ausgerüstet durch den Winter**
Einkaufsgutschein für ein Sportgeschäft nach Wahl, Wert CHF 350.-

2. Preis **Fitness, Wellness und Erholung zu zweit**
„Fitness-Tag“ mit Sauna und Massage im Sole Uno, Rheinfelden, Wert CHF 180.-

3. Preis **Für ein kontrolliertes Training** Pulsmesser, Wert ca. CHF 150.-

4.–10. Preis **Gesunde Ernährung für Ihre Fitness**
Betty Bossi Kochbuch, Wert je ca. CHF 50.-



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Schicken Sie bitte das Lösungswort samt Angaben von Namen, Adresse und Telefonnummer bis spätestens 31. Januar 2007 per Post an:

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung Löschblatträtsel Rheinstrasse 33a 4410 Liestal

oder per **Fax 061 927 12 12** Kennwort Löschblatträtsel oder per E-Mail **loeschblatt@bgv.bl.ch**
Teilnahmeberechtigt sind alle Löschblatt-Leser/innen ausser den Mitarbeitenden der BGV, GV BS und dem Vorstand des FVBB.

Die Gewinner/innen werden ausgelost, von uns benachrichtigt und ihre Namen im nächsten Löschblatt veröffentlicht. **Viel Glück!**

Die Gewinner/innen des letzten Kreuzworträtsels
1. P. Rudin-Moser, Waldenburg **2.** U. und A. Flury-Mangold, Liestal **3.** E. Wahl-Meier, Bubendorf
4. – 10. T. Bieli, Brislach / C. Zollinger, Seltisberg / T. Häfelfinger, Bubendorf / M. Seccia, Aesch / M. Stampfli-Weitnauer, Ormalingen / S. Furler, Hölstein / F. Bösiger, Sissach

Zusammenhalt wie einst

Teilnehmer-Rekord am traditionellen Jahrestreff der ehemaligen Feuerwehr-Kommandanten des Kantons Basel-Landschaft in Giebenach! Neben den Alt-Kommandanten waren auch zahlreiche prominente Gäste anwesend u.a. die amtierende Landratspräsidentin Elisabeth Schneider, ihre Amtsvorgänger Daniela Schneeberger, Eric Nussbaumer und Willi Breitenstein, sowie die Gemeindepräsidentin von Giebenach, Frau Katharina Thommen. In seiner Ansprache orientierte Bernhard Fröhlich über den Status quo im Projekt „Übungstunnel“ und über neue Konzepte und Pläne im Baselbieter Feuerwehrwesen. Umrahmt wurde der kameradschaftliche Anlass von Kostproben aus dem Programm des Jugend Circus Basilisk und vom stimmungsvollen Gesang des Alt-Kommandanten-Chors unter der Leitung von Hannes Müller. Wer weiss, vielleicht erhält der Chor schon bald Unterstützung durch Alt-Kommandanten-Musiker. Aber das ist noch Zukunftsmusik.

gemeinsam weiter

www.loeschblatt.ch

Liebe Feuerwehrfrauen, liebe Feuerwehrmänner,
sehr geehrte Freunde der Feuerwehren

Das Unglück im Viamala-Tunnel hat erneut gezeigt, dass auch kurze Tunnels gefährlich sein können. Damit wird das Ausbildungskonzept für die ifa Übungstunnelanlagen auf tragische Weise bestätigt: Nicht nur die besonders grossen Tunnels müssen beübt werden können, sondern alle Arten und Grössen unterirdischer Verkehrsanlagen, von der Einstellhalle bis zur neuen Alpentransversale.

Bis Ende Jahr werden die Bauarbeiten für die Anlagen in Balsthal mit Strassen- und Bahntunnel sowie Übungsparkhaus aufgenommen. Und wenn alles weiter nach Plan verläuft, werden wir im nächsten Löschblatt über die ersten Test-Übungen im Brandstollen Lungern berichten können.

Seit der letzten Ausgabe hat sich das Löschblatt von der „Basellandschaftlichen Feuerwehr-Zeitung" zur „Feuerwehr-Zeitung beider Basel" weiterentwickelt. Es freut mich, dass neu die Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt Mitherausgeberin des Löschblattes ist. Oberstlt Werner Dietz ist als Vertreter von Basel-Stadt neu in der Redaktion. Auch den Basler Feuerwehrangehörigen wird das Löschblatt nun direkt zugestellt.

Ich wünsche allen Feuerwehrleuten und ihren Familien schöne Festtage und fürs neue Jahr alles Gute!

Bernhard Fröhlich
Direktor der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung

Fussball-Hallenturnier der Feuerwehren

um den BGV-Cup am 6. Januar 2007 **Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.**

Wer seine Mannschaft nicht sofort anmeldet, schafft es nicht einmal auf die Reservebank!

Anmeldung bis 8.12.2006 an beatrice.kolarik@bgv.bl.ch T 061 927 11 11

Feuerwehr-Teams wollen hoch hinaus!

Ramada Tower-Running am 10. März 2007

Schon im letzten Jahr waren rund 20 FW-Teams in voller Atemschutz-Montur dabei. 2007 sollen es noch mehr sein. Machen Sie mit: 31 Stockwerke, 542 Stufen und 105 m Höhendifferenz warten auf Sie.

Anmeldung unter www.muba.ch

Impressum
Löschblatt Basellandschaftliche Gebäudeversicherung Rheinstrasse 33a 4410 Liestal T +41 61 927 11 11 loeschblatt@bgv.bl.ch www.loeschblatt.ch
Herausgeber Feuerwehrverband beider Basel – Basellandschaftliche Gebäudeversicherung – Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt
Redaktion Roland Schneitter – Bernhard Fröhlich – Werner Stampfli – Werner Dietz – Daniel Goepfert – Sabina Roth – Reto Lächler Fotos/Gestaltung Peter Gartmann